

Ulrike Schilling
(Hrsg.)

In deinem Haus will ich sein

Andachten für ein Jahr
mit dem himmlischen Vater

SCM

Hänssler

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM Hänssler ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

© 2018 SCM Hänssler in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-haenssler.de; E-Mail: info@scm-haenssler.de

Soweit nicht anders angegeben, sind die Bibelverse folgender Ausgabe entnommen:
Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH Witten/Holzgerlingen.

Weiter wurden verwendet:
Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006
SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Witten/Holzgerlingen. (NLB)

Lutherbibel, revidiert 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. (LUT)
Hoffnung für alle ® Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.®.
Verwendet mit freundlicher Genehmigung
des Herausgebers Fontis – Brunnen Basel. (HFA)

Bibeltext der Schlachter Bibelübersetzung,
Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergegeben
mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten. (Sch)

Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung, Copyright © 2009
Genfer Bibelgesellschaft, CH-1204 Genf. Wiedergegeben
mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten. (NGÜ)

Zürcher Bibel © 2007 Verlag der Zürcher Bibel
beim Theologischen Verlag Zürich. (ZÜ)

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift,
© 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart. (EÜ)

Gesamtgestaltung: Kathrin Spiegelberg, Weil im Schönbuch
Titelbild: Irtasya/shutterstock.com
Druck und Bindung: Finidr s.r.o.
Gedruckt in Tschechien
ISBN 978-3-7751-5903-6
Bestell-Nr. 395.903

Inhalt

In deinem Haus will ich sein	6
Gott hat den Überblick – <i>Ulrike Schilling</i>	11
Vater unser im Himmel	13
Von Gott umhüllt – <i>Nicole Till</i>	15
Wertvoll in Gottes Augen – <i>Ingrid Ohler</i>	23
Getröstet und gehalten – <i>Brigitta Bubeck</i>	31
Unter Gottes Schutz – <i>Hanna-Maria Riesner</i>	39
Geheiligt werde dein Name	45
Gott ist heilig – <i>Elke Mölle</i>	47
Gottes Namen – <i>Sr. Astrid Henniges</i>	53
Anbetung als Lebensstil – <i>Christine Dehn</i>	61
Musik in Gottes Ohren – <i>Evelyn Krimmer</i>	69
Heilig, wie Gott heilig ist – <i>Andrea Eißler</i>	75
Dein Reich komme	83
Wie wir beten sollen – <i>Miriam Leibßle</i>	85
Der Heilige Geist – <i>Karin Renz</i>	91
Frucht bringen für Jesus – <i>Lisa Gutsche</i>	99
Die anderen sind anders. Ich auch. Leben in der Gemeinde – <i>Monika Deitenbeck-Goseberg</i>	107
Gottes Erwählung und Berufung: Israel und wir – <i>Christa Behr</i>	115
Trachtet zuerst nach Gottes Reich – <i>Maria Luise Prean-Bruni</i>	121
Du bist gesendet – <i>Marie-Sophie Maasburg</i>	129

Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden ... 137

- »Ich preise dich; dein Wille, Herr, ist gut« –
Sr. Christa Weik 139
Gottes Willen im Alltag leben – *Cornelia Martin* 145
Ruhe finden bei Gott – *Christa Gatter* 153
Gottes Wege – unsere Wege – *Bärbel Hartmann* 161
Segnen gehört zum Willen Gottes – *Beate Bihl* 167
Verheißungen Gottes – *Maren Steege* 175

Unser tägliches Brot gib uns heute 183

- Der Mensch lebt nicht vom Brot allein –
Mechthild Detlefsen 185
Gott sorgt für uns, auch in alltäglichen Dingen –
Rebekka Vöhringer 193
Sorgen abgeben – Jesus vertrauen –
Regine Murdoch-Nonnenmacher 201
»Wir haben einen Gott, der da hilft« –
Annegret Sarembe 209
Dankbar leben – *Franziska Stocker-Schwarz* 217
Gelassen in Gott – *Sigrid Rosiak* 223
Freude in Jesus – *Tabea Dölker* 231
Segen empfangen und weitergeben – *Christa Probst* 237

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern..... 247

- Schuld und Sünde – *Katinka Maria Billau* 249
Leben, weil einer stirbt – *Maike Sachs* 263
Vergebung empfangen und weitergeben –
Marie-Louise Fürstin zu Castell-Castell 265
Versöhnt leben – *Beate Renz* 271
Segnet, die euch fluchen – *Nicola Vollkommer* 279

Und führe uns nicht in Versuchung 285

- Dein Ego platzt gleich – Vom Umgang mit
(ungesundem) Stolz und Hochmut – *Deborah Lavall* 287
- Versuchungen überwinden – *Claudia Bohner* 293
- Versucht – aber nicht verlassen! – *Silke Traub* 303

Sondern erlöse uns von dem Bösen 309

- Jesus ist Sieger über Hölle, Tod und Teufel –
Vesna Bühler 311
- Wir können sieghaft leben – *Linda Karbe-Burger* 317
- »Bleibt in meiner Liebe« – *Sabrina Heinrich* 325
- Leben auf der Siegerseite – *Susanne Mockler* 333
- Licht in Zeiten von Krankheit und Not –
Gabriela Kienapfel 341
- Christsein in der Verfolgung – *Tina Schilling* 347
- Wie gehe ich mit Leid um? – *Steffi Baltes* 355

**Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. 361**

- Ewig bei Gott – das Ziel vor Augen – *Daniela Rauscher* 363
- Berufen zu Königen und Priestern – *Esther Schaaf* 371
- Jesus kommt wieder – *Elke Werner* 377
- Advent – *Cornelia Mack* 385
- Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude –
Esther Baumann 393
- »Meine Stärke und mein Loblied ist der Herr« –
Jessica T. Uttenweiler 401
- Warten auf Gott – *Angela Böker* 409
- »Hast du heute schon Danke gesagt?« – *Ulrike Schilling* ... 415

Die Autorinnen 416

Bibelstellenverzeichnis 426

Anmerkungen 430



In deinem Haus will ich sein

Viele Jahre ist es her. Ich war noch im Studium. Eine mir nahestehende Frau hatte mir durch deutliche Worte klargemacht, dass ich ihren Erwartungen nicht genüge. Ich fühlte mich wertlos. In meiner Verzweiflung rannte ich zum Telefonhäuschen – Handys gab es noch nicht – und klagte einer Freundin mein Leid.

Auf dem Rückweg kam mir ein kleiner Junge entgegen, kaum sechs Jahre alt. Ich hatte ihn nie zuvor in unserer Straße gesehen. Er lief direkt auf mich zu, drückte mir einen Zettel in die Hand und ging weiter. Erstaunt blickte ich auf das Papier und las: *Bin ein königlich Kind, ein königlich Kind, in Jesus, dem Heiland, ja, ein königlich Kind.* Diesem Refrain folgten alle Strophen des Liedes, das ich in meiner Kindheit manchmal gesungen hatte. Jetzt war es längst nicht mehr modern, aber die Worte trafen mich tief. Mir schien, als hätte Gott selbst sie mir ins Ohr geflüstert. Dem Jungen begegnete ich nie wieder.

Ich wünsche Ihnen für das neue Jahr, dass Sie zum ersten Mal oder wieder neu erfahren, dass Sie in Jesus ein Kind des größten Königs sind, dass er Ihnen nahe sein will und dass er zu Ihnen spricht – vielleicht auf andere Weise als zu mir damals, aber genauso deutlich und unmissverständlich, so, wie Sie es gerade brauchen. Dazu soll auch dieses Andachtsbuch dienen.

52 Frauen aus ganz verschiedenen Gemeinden und Werken haben an dem Buch mitgeschrieben. Jede Autorin hat ihren ei-



genen Stil, ihren eigenen Schwerpunkt. Aber alle haben eines gemeinsam: die Liebe zu Jesus Christus.

52 Themen, die sich alle aus dem Vaterunser ergeben haben, werden in dem Jahr jeweils eine Woche lang behandelt. Vielleicht wird Ihnen durch manche Themen das Vaterunser wieder neu lieb und wert, und Sie beten es noch bewusster. Vielleicht merken Sie, dass in dem alten Gebet, das von Jesus selbst stammt, viel mehr steckt, als Sie beim gemeinsamen Beten im Gottesdienst bisher bemerkt haben. Vielleicht stoßen Sie auf Gedanken, die Sie gar nicht mit dem Vaterunser in Verbindung gebracht hätten. Auf jeden Fall werden Sie staunen, wie viel dieses Gebet mit Ihrem täglichen Leben zu tun hat.

Das Buch enthält für jeden Tag des Jahres eine Andacht. Da es aber in übersichtlichen Wochenthemen angeordnet ist, kann man es auch gut zum Vorbereiten für eigene Andachten, für Hauskreise, Frauenkreise oder Bibelabende verwenden. Und Sie werden sicherlich noch andere Möglichkeiten finden, es einzusetzen.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen beim Lesen und dass Sie immer mehr feststellen: In Gottes Haus will ich sein, nah bei ihm ist es am besten!

Ulrike Schilling

*In deinem Haus bin ich gern, Vater,
wo du mein Denken füllst;
da kann ich dich hören, Vater, sehn, was du willst.
In deinem Haus will ich bleiben, Vater;
du weist mich nicht hinaus,
und nichts soll mich vertreiben, Vater,
aus deinem Haus.*

*Mich locken viele Sterne
an meinem Horizont.
Sie weisen in die Ferne,
und jeder sagt mir, dass sein Weg sich lohnt.*

*In deinem Haus bin ich gern, Vater,
weil du die Sonne bist
und nicht nur ein Stern, Vater, der mich vergisst.
In deinem Haus will ich bleiben, Vater;
füll du mich völlig aus,
und nichts soll mich vertreiben, Vater,
aus deinem Haus.*

*Nimm du aus meinen Sinnen
die alte Satttheit fort;
ich will ganz leer beginnen,
mich umgestalten lassen durch dein Wort.*

*In deinem Haus hör ich gern, Vater,
was du zu sagen hast;
auch das will ich hören, Vater, was mir nicht passt.
In deinem Haus will ich bleiben, Vater;
füll du mich völlig aus.
Dann kann mich nichts vertreiben, Vater,
aus deinem Haus.*

*Ich gebe dir mein Leben,
die Sorgen und das Glück;
willst du mir's wiedergeben,
behalt, was dir an mir missfällt, zurück.*

*Mein ganzes Leben soll dein Haus sein, Vater –
dein Haus, das du für dich
nach deinen Plänen baust, mein Vater,
und nicht für mich.
In diesem Haus sollst du bleiben, Vater;
füll du es völlig aus,
und nichts soll dich vertreiben, Vater,
aus diesem Haus.*

Manfred Siebold¹

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,

und vergib uns unsre Schuld,

wie auch wir vergeben

unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

1. Januar

Sein Rat ist wunderbar,
und er führt es herrlich hinaus.

Jesaja 28,29 (LUT)

Zum Jahresbeginn des vergangenen Jahres bekam ich dieses Wort als persönliches Wort für das Jahr. Wir hatten Neues vor, aber viele Steine waren noch im Weg, für die es keine menschlich machbaren Lösungen gab. Dann dieses Wort! Wenn unsere Wege die Wege Gottes waren: Er hat unbegrenzte Möglichkeiten! Dies zeigte sich dann auch. Ein Problem nach dem anderen löste er auf göttliche Weise.

Gehen Sie froh in das neue Jahr oder eher mit Bangen? Erwarteten Sie freudige Dinge oder steht Ihnen Schwieriges bevor? In allem gilt: Gottes Möglichkeiten sind grenzenlos. Er hat den Überblick, wo wir nur unseren kleinen Ausschnitt sehen. *Er hat noch niemals was versehn in seinem Regiment. Nein, was er tut und lässt geschehn, das nimmt ein gutes End*, dichtet Paul Gerhardt. Und weiter: *Ei nun, so lass ihn ferner tun und red ihm nicht darein. So wirst du hier in Frieden ruhn und ewig fröhlich sein*. Aber »ihn tun lassen« ist manchmal gar nicht so einfach, wenn die Sorgen überhandnehmen, wenn die Berge sich türmen.

Je mehr wir Jesus kennenlernen und sehen, wie sehr er uns liebt, wie gut er es mit uns meint, wie vertrauenswürdig er ist, desto mehr werden wir in der Lage sein, ihm zu trauen, und desto leichter werden wir unsere Sorgen in seine Hände legen können. Das klappt vielleicht nicht sofort, aber wir dürfen es üben. Ich will es in diesem Jahr neu einüben. Sie auch?



Vater unser im Himmel

So etwas hatte er noch nie erlebt! Starke Arme, die ihn hielten, ohne dass es wehtat. Einen Schoß, in den er sich fallen lassen konnte, ohne ständig auf der Hut zu sein. Hier ruhte er weicher als auf weichstem Moos, sicherer als in der tiefsten Höhle ... Dieser Mann ist der König! ...
Er war doch jetzt sein Kind!

»Vater, es ist so gut, immer mit dir
zusammen zu sein.«

Ursula Marc²

2. Januar

Ihr sollt auch nicht jemanden auf der Erde
euren Vater nennen; denn einer ist euer Vater,
nämlich der im Himmel.

Matthäus 23,9

»Vater unser im Himmel« – das sind die ersten Worte des Gebets, das Jesus seine Jünger gelehrt hat und das uns bis heute prägt. »So sollt ihr beten«, sagte er und stellte damit von Anfang an klar, wer Gott für uns sein möchte: unser Vater. Nicht nur Jesu Vater, was verständlich wäre, sondern unser aller Vater. Dein Vater und mein Vater. Der Vater meiner Kinder und der meiner Eltern.

Wenn ich Gott als meinen Vater anerkenne, verleugne ich nicht meinen leiblichen Vater. Vielmehr bekenne ich damit Gott als Anfänger und Vollender allen Lebens. Als Tochter meines leiblichen Vaters wurde ich in diese Welt hineingeboren – als Tochter meines himmlischen Vaters weiß ich, dass mein Leben auf der Erde eine Zwischenstation ist und ich einmal Gott sehen darf. Mein Papa im Himmel hat mich im Leib meiner Mutter geformt und mein Papa auf Erden hat mich liebevoll aufgezogen. Ihm wurde ich anvertraut, und ich darf ihn dankbar ehren und achten. Und doch geht mein Blick weiter.

»Vater unser im Himmel« – damit mache ich mich eins mit allen meinen Geschwistern auf der Erde, die mit mir im Glauben verbunden sind. Und ich erkenne damit an, dass nichts und niemand mir das geben kann, was Gott in seiner Vaterliebe mir geben möchte. Wenn sich die Tür zu meinem Elternhaus schließt – die Tür zu meinem Vater im Himmel bleibt immer offen. Er war, er ist und er bleibt.

3. Januar

Denn der Geist Gottes selbst bestätigt uns
tief im Herzen, dass wir Gottes Kinder sind.

Römer 8,16 (NLB)

*Mit dir durch die Tage zu gehn,
mich unter deinem Schutz zu wissen.
Dein Wirken und Handeln zu sehn,
deine Liebe und Nähe nicht missen.
Deine Güte stets neu zu erfahren, dein Wort,
das mein Leben bestimmt.
Deinen Frieden im Herzen zu wahren und die Ruhe,
die sanft mich einnimmt.
So unbeschreiblich die Freude,
die mich jeden Tag neu erfüllt,
im Gestern, im Morgen, im Heute
ganz von deinem Dasein umhüllt.*

Viele Jahre ist es her, seit diese Worte meinem Herzen entsprangen, aneinandergereiht zu einer Melodie, die ich bis heute singen und dabei dasselbe Gefühl empfinden kann wie damals: eine tiefe Verbundenheit mit Gott, meinem Vater im Himmel. Ich war ein Teenager und fühlte mich wie sein kleines Mädchen, dessen Gesicht er in seine Hände nimmt, es liebevoll anschaut und ihm zusagt: »Du bist mein!« Das war so ziemlich das Kostbarste, was man mir damals sagen konnte, und es verwurzelte sich tief in meinem Herzen. Nicht, dass ich im Laufe der Zeit verschont geblieben wäre von Momenten des Zweifels und der Minderwertigkeit. Aber das tiefe Gefühl der Annahme von Gott konnte mir seither nichts und niemand mehr rauben. Es hat sich